

50 / 44

Beschluss-(Resolutions-)Antrag

der Gemeinderäte Johann Driemer, Mag. Andreas Schieder (SPÖ), Dr. Herbert Madejski (FPÖ), Georg Fuchs (ÖVP) und Mag. Christoph Chorherr (GRÜNE)
zu Post 1 betreffend Bau- und Vergabekultur in Wien, eingebracht in der Sitzung des Wiener Gemeinderates am 25. November 2003.

Hochwertige Leistungen von ArchitektInnen, PlanerInnen und TechnikerInnen sind ein unverzichtbarer Beitrag zur Gestaltung und Sicherung der Lebensbedingungen im städtischen Raum. Ästhetische Entwürfe tragen wesentlich zur Identität der Stadt und ihrer BewohnerInnen bei, originelle technische Lösungen schaffen Ressourcen und Lebensräume im knappen städtischen Raum, hohe Planungsqualität ist Voraussetzung für die wirtschaftliche Durchführung von Bauprojekten und eine nachhaltige Wertschöpfung.

Die Qualität des Planens und Bauens ist unmittelbar verknüpft mit der Qualität wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Entwicklung und damit ein entscheidender Standortfaktor.

Aus dieser Erkenntnis ist in verschiedenen europäischen Ländern eine breite öffentliche Diskussion über Architektur und Baukultur entstanden. Baukultur wird dabei als "Umgang der Gesellschaft mit gebauter Umwelt, ihre qualitätsorientierte Nutzung und Erhaltung, Planung und Weiterentwicklung" definiert.

Eine offene Diskussion ist umso wichtiger, als das Bekenntnis zur Qualität in Zeiten knapper öffentlicher Kassen unter Druck gerät und das Preiskriterium den Wettbewerb um Aufträge der öffentlichen Hand immer stärker zu Lasten der Qualität dominiert. Diese Entwicklung gefährdet den Wert öffentlicher Investitionen, sie verkürzt die Lebensdauer öffentlicher Bauten, sie kann zu beträchtlichen Sicherheitsmängeln führen und mindert den Beitrag der gebauten Umwelt zum sozialen Zusammenhalt.

Darüber hinaus hat die Stadt Wien durch ihre Bedeutung als Nachfragerin nach Architekten und Ingenieurleistungen beachtlichen Einfluss auf die Entwicklung des kreativen und intellektuellen Potenzials der AnbieterInnen.

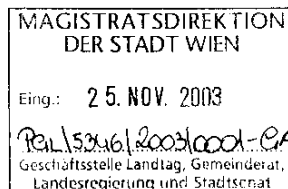
Die Sicherung der Qualität des öffentlichen Planens und Bauens in Wien soll daher Gegenstand eines kontinuierlichen öffentlichen Diskussionsprozesses werden, der an konkreten Erfahrungen mit der Vergabe und Realisierung von öffentlichen Bauprojekten ansetzt und Möglichkeiten aufzuzeigen hat, wie mit den von der Stadt eingesetzten finanziellen Mitteln möglichst große und möglichst dauerhafte Werte für die Wiener Bevölkerung und für den Standort Wien in einem erweiterten Europa geschaffen werden können.

Die gefertigten GemeinderätInnen stellen daher gemäß § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien folgenden

Beschluss-(Resolutions-)Antrag

I.

Die Stadt Wien als Nachfragerin und Auftraggeberin bekennt sich zu ihrer Verantwortung für die Bau- und Vergabekultur in Wien. Bei der Ausrichtung von Vergabeverfahren für Architekten- und Ingenieurleistungen stellt sie die Qualität der Lösungsansätze in den Vordergrund.



II.

a. Die Stadt Wien evaluiert und überprüft laufend ihre Vergabepaxis in Bezug auf Architekten- und Ingenieurleistungen im Hinblick auf die Qualität ihrer Ergebnisse. Dabei sind insbesondere folgende Fragen zu beurteilen:

- Welche Aspekte der untersuchten Vergabevorgänge beeinflussten die Qualität der erbrachten geistigen Leistungen im Bereich des Planens und Bauens positiv, welche negativ?
- Wie können Qualitätskriterien bei der Ausschreibung geistiger Leistungen im Bereich des Planens und Bauens eindeutig und klar beschrieben werden?
- Wie kann das Qualitätsniveau von Angeboten für die Erbringung geistiger Leistungen im Bereich des Planens und Bauens beurteilt und eingeschätzt werden?
- Welche Maßnahmen können im Rahmen des gesetzlichen Vergabeverfahrens gesetzt werden, um die Qualität geistiger Leistungen im Bereich des Planens und Bauens abzusichern?
- Welche Wirkung hat die konkrete Vergabepaxis der Stadt Wien auf die Erreichung der Vergabeziele und auf die Effizienz der Bauabwicklung bei den untersuchten Projekten?

b. Die Evaluierung der Vergabepaxis erfolgt durch eine Arbeitsgruppe aus ExpertInnen aus den Bereichen Architektur, Vergaberecht und Projektmanagement, VertreterInnen der Stadtbaudirektion und der zuständigen Dienststellen des Magistrats, der Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Wien, Niederösterreich und Burgenland sowie VertreterInnen der Wiener Bauwirtschaft. Die Arbeitsgruppe evaluiert in einem Zeitraum von 3 Jahren jeweils mindestens 3 Projekte, die von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe einvernehmlich ausgewählt werden. Die Zusammensetzung der Arbeitsgruppe erfolgt im Einvernehmen zwischen dem Stadtrat für Stadtentwicklung und Verkehr und der Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Wien, Niederösterreich und Burgenland und wird dem Planungsausschuss des Gemeinderates zu Kenntnis gebracht.

c. Die Stadt Wien veranstaltet regelmäßig alle drei Jahre ein Symposium "Baukultur in Wien", das der Information über aktuelle Projekte, über Entwicklungen und Trends der Vergabepaxis, über Erfahrungen, Erfolge und Probleme im Bereich des Vergabewesens und der Präsentation von Projekt-Evaluierungen dient.

III.

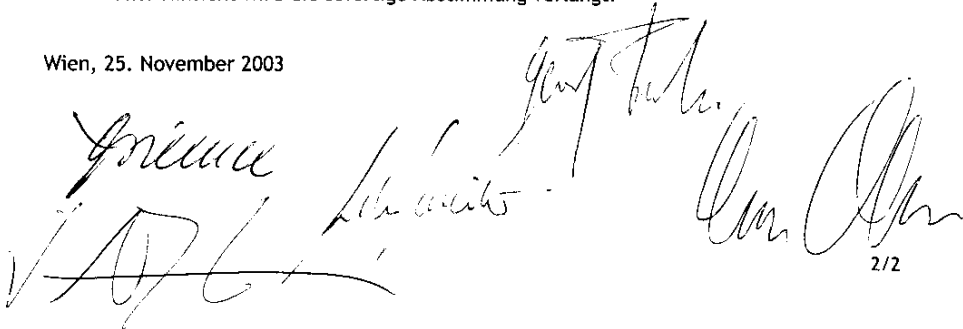
Die Ergebnisse der Evaluierungen der Vergabe von Architekten- und Ingenieurleistungen Arbeitsgruppe sind dem Planungsausschuss zur Beratung vorzulegen.

IV.

Mit der Umsetzung dieses Beschlusses wird der amtsführende Stadtrat für Stadtentwicklung und Verkehr beauftragt.

In formeller Hinsicht wird die sofortige Abstimmung verlangt.

Wien, 25. November 2003



2/2